

MARTINA GRIMUS

# Eine Hand fürs Sprengen und ein Herz für Tiere

Zu den wenigen Handels- und Gewerbebetrieben in Rohr am Gebirge, zählt Martina Grimus, Jahrgang 1963, die nach dem Tod ihres Bruders das elterliche Bauunternehmen in der vierten Generation 1998 übernommen hat.



Alte und neue Bohrtechnik. Hier handelt es sich um eine „selbstgebaute“ Bohrlafette (1) und eine Wimmer-Anbaubohrlafette (2). Diese kommen für Sprengungen im Zuge des Forststraßenbaus zum Einsatz

**S**ie war in ihrem Leben nicht unbedingt auf dem direkten Weg ins Baugeschäft gelangt. Nach Ausbildung zur Zahnarztassistentin, Rezeptionistin in einem Kurhotel, Aufenthalte in Afrika und Chile blieb ihr vor elf Jahren fast nichts anderes übrig, als das Unternehmen weiterzuführen.

„Schwere Zeiten waren das damals“, sagt Martina Grimus, die sich erst mit den Arbeiten der Deichgräberei, dem Erd- und Forststraßenbau vertraut machen musste, und das in einem Metier, in dem Frauen doch eher eine Ausnahme bilden. Mitbewerber wetteten, dass sie bald aufgeben würde, doch ihr Ehrgeiz besiegte alle Spekulanten,

indem sie eine Ausbildung zur Sprengbefugten absolvierte, die sie in zwei weiteren Jahren mit Groß- und Tiefbohrlochsprengungen (speziell für Steinbrüche) und Metallsprengung ergänzte. 2000 erweiterte sie den Gewerbeumfang der Deichgräberei in das Teilgewerbe Erdbau.

„Durch die Ausbildung zum Sprengungstechniker und das 2007 aktivierte Gewerbe des Sprengungsunternehmens kann ich alle Arten von Sprengarbeiten, wie Gesteinsprengungen (Sprengungen im Zuge des Wegebbaus und Gewinnsprengungen), Grabensprengungen, Sprengungen im Brunnen- & Schachtbau, Kultursprengungen, Demolierungssprengungen, Abbruchsprengungen, Sprengungen unter Wasser und Lawinenauslösesprengungen durchführen“, und ergänzt, dass in Österreich bei Gebäudesprengung mit Sicherheit eine Wissenslücke bei den Auftraggebern herrsche. „Bei Abwägung vom herkömmlichen Abbruch mittels Baumaschinen und Sprengung geben wir gerne den Gedankenanstoß, dass eine Sprengung keine oftmals wochenlange Lärm- und Staubbelastung der Anrainer verursacht und würden uns in dieser Hinsicht mehr Flexibilität bei der Vergabe wünschen.“

Die Sprengungen führt Martina Grimus vorwiegend in der Gewinnsprengung (Schotter, Steine) sowie im Zuge des Forst-

straßenbaus und der Flächensprengung vor. Dabei wird Grimus durch zwei Sprengbefugte und einen weiteren Sprengungstechniker unterstützt und kann von der Brücke bis zum Gebäude alles sprengen.

Das Wort Mobbing will sie nicht in den Mund nehmen, aber dass Meldungen, wie „Die Grimus hungern wir aus“, in ihr ein Gefühl der Ungerechtigkeit verursachen, ist unbestritten.



Sprengung für einen künftigen Forstweg



Gestaltung des Forstwegebbaus



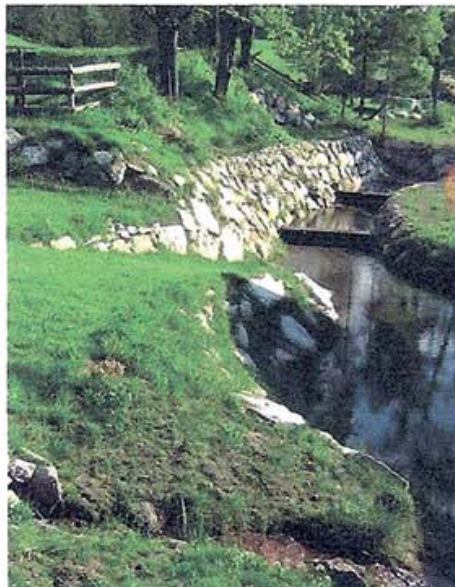
3 Flächensprengung für das Amt der NÖ Landesregierung/Abteilung Flussbau. Hier wurde ein Rückhaltebecken angelegt. Die Sprengung musste ebenfalls mittels spezieller Sprengtechnik durchgeführt werden, da die Bundesstraße, die Freileitung der EVN, ein privates Kraftwerk und ein Gebäude in unmittelbarer Nähe waren 4 Nach glücklicher Flächensprengung

Schwere Zeiten hat sie freilich noch heute. 14 bis 18 Stunden täglich arbeitet Grimus, sechs Tage die Woche.

Ihr Geheimnis ist das „Tausendfüßler-Prinzip“, wobei sie auf die Flexibilität ihrer Mitarbeiter zurückgreifen kann. „Fünf habe ich derzeit, würde aber noch drei weitere benötigen, doch die findet man schwer im entlegenen Rohr im Gebirge.“

Mitarbeiter wären für ihre weiteren Betätigungsfelder, wie dem Erd- und Landschaftsbau notwendig, hat sie doch 2008 eine 25%ige Umsatzsteigerung verzeichnen können.

Erdbau, Forstwegbau/Wege- & Straßenbau, Forstwegesanierungen, Steinfräsungen im Zuge von Sanierungen bzw. Überarbeitungen, Bodenstabilisierung, sowie Verdichtungen zählen zu ihren weiteren



Steine sind natürliche Bauhilfen

Einsatzgebieten.

„Wir sind eine kleine Firma und bestrebt, unsere speziellen Tätigkeiten in den Nischenbereichen weiter auszubauen. Sowohl der Erdbau wie auch das Sprengungsgewerbe bieten genügend Potenzial für einen kleinen Betrieb wie den unseren.“

„Wir führen sowohl die üblichen Erdarbeiten, wie die Herstellung von Künnetten, Gräben und Schächten durch, sowie alle Arten von Aushüben und Abbrüchen. Unter Spezialgebiet möchten wir das Verlegen von Steinmauern, Schlichtungen, sowie die Flussverbauung reihen. Auch das Gestalten von Gärten, vor allem in Hanglagen unter Verwendung von Stein- und Holzmaterialien gehört zu unseren Dienstleistungen.“

Für anfallende Arbeiten stehen Hydraulikbagger in unterschiedlichen Tonnagen, Hydraulikhämmer, Fräsen, Laderaupen, Baggerlader, Grader und Kleingeräte zur Verfügung.

Eine ökonomische Alternative zur Schot-

terung sieht Grimus in der Bodenstabilisierung bzw. Verdichtung. „Gerade in Gebieten, wo den Böden der steinige und sandige Anteil fehlt, bietet die Stabilisierung die optimale Alternative zu der Schotterung, und es ist längst Zeit, diese Alternative den Kunden, z.B. im Forstwegbau anzubieten“, untermauert die „Powerfrau“.

„Die Steinfräsung, sowie Sanierung von bestehenden Forstwegen führen wir bereits das fünfte Jahr durch und freuen uns, dass sich diese Technik endlich herumspricht und sich die betreffenden Behördenvertreter langsam davon überzeugen lassen.“

Ziele hat Grimus noch einige: die Etablierung der alternativen Bodenbearbeitungstechniken, mehr Fuß zu fassen im Bereich der Flussverbauung und mehr Aufträge als Sprengtechnikern, um nur einige zu nennen.

Ziele hat sie auch schon erreicht: Sie wurde im Vorjahr zur Baufrau des Monats gewählt und ist die einzige aktive Sprengungsunternehmerin in Österreich.

Für Hobbys bleibt wenig Zeit und in dieser widmet sie sich ihren geliebten Tieren, zu denen u.a. auch die einzigartigen Lamas zählen.

Glück auf, Frau Martina Grimus! \*

► [www.erdbau-grimus.at](http://www.erdbau-grimus.at)



Martina Grimus